

Bündnis90/die Grünen
in Vechelde
zu Hd. von Frau Doris Meyermann
Weinbergstr. 2a
38159 Vechelde

den 20. Juni 2014

Fragen an die Bürgermeisterkandidaten in Vechelde

Sehr geehrte Frau Meyermann,

meinen Dank für Ihr Schreiben vom 10. Juni 2014, das Sie im Namen Ihrer Partei Bündnis90/Die Grünen an mich als Bürgermeisterkandidat für die Gemeinde Vechelde sandten.

Gern werde ich Ihre Fragen beantworten.

1. „Seit Jahren werden neue Baugebiete in der Gemeinde ausgewiesen. Bleibt das für Sie die einzige Entwicklungsmöglichkeit zur Zukunftssicherung der gesamten Gemeinde?“

Für mich sind die Baugebiete nur eine kurzfristige Möglichkeit, finanzielle Rücklagen zu bilden und den demographischen Wandel aufzuhalten. Mittel- bis langfristig betrachtet werden in kurzer Zeit zahlreich ausgewiesene Baugebiete die Gemeinde Vechelde teuer zu stehen kommen. Finanzwissenschaftliche Berechnungen beweisen, dass ein Einwohner, gerade durch die Inanspruchnahme der öffentlichen Infrastruktur, in seinem Leben mehr kostet als die Gemeinde für ihn Steuern und Schlüsselzuweisungen erhält. Besonders Kindertagesstätten müssen zahlreich teuer neu gebaut werden, um die Kinder der Neubürger unterzubringen. Daher bin ich für eine Entschleunigung der Ausweisung von Neubaugebieten. Dies wird Vechelde günstiger und städtebaulich freundlicher kommen. Aktuelle Beispiele sind der Kindergarten Wahle, der Anbau Wedtlenstedt und das umgenutzte Familienzentrum in Vechelde.

2. „Mit welchen Konzepten wollen Sie dem demografischen Wandel begegnen?“

Auch in Vechelde wird die Zahl junger Menschen abnehmen und die Zahl älterer Menschen - besonders der über 80-jährigen - stark zunehmen. Dabei ist davon auszugehen, dass die „jungen Alten“ am öffentlichen Leben teilnehmen. Viele Ältere werden von Altersarmut betroffen sein. Zusätzlich aber wird der Betreuungs- und Pflegebedarf steigen. Hier ist Vechelde bereits auf einem guten Weg. Derzeit wird ein zweites Pflegeheim gebaut. Es gibt zahlreiche Angebote zum „betreuten Wohnen“, die auch noch auszuweiten sind. Auch die neue Tagespflege im Dornbergcarree ist ein wichtiger Baustein dieses Konzepts. Diese Angebote sind bedarfsgerecht auszubauen; Nachbarschaftshilfen oder Beratungsstellen sind vorzuhalten. Hier ist auch die dezentrale Zusammenarbeit mit dem Landkreis Peine gefragt.

3. „Wie passt die Infrastruktur (Straßen, ÖPNV) zur Pendlergemeinde Vechelde?“

Straßen und ÖPNV sind überwiegend ausreichend im Hinblick auf die Mobilität unserer Einwohnerinnen und Einwohner. Dennoch muss der sich verändernde Bedarf stetig geprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Aufgrund zahlreicher Neubaugebiete gibt es aber auch Engpässe, die zu beseitigen sind. So ist dringend die Kreuzung Hildesheimer Straße/Peiner Straße/Köchinger Straße auszubauen. Das Gebäude Ecke Hildesheimer Straße/Köchinger Straße ist nach meiner Kenntnis bereits im Eigentum der Gemeinde. Mit der Landesbehörde

für Straßenbau und Verkehr ist über einen Ausbau, insbesondere aus Richtung Köchinger Straße, zu verhandeln. Durch Neubaugebiete und Gewerbegebiete verändern sich aber auch andere Verkehrsströme. So ist die Nordstraße in Vechelade, aber auch der Vechelader Weg, nicht dafür ausgelegt, unbegrenzt neuen Verkehr aufzunehmen. Neue Siedlungsentwicklungen sind zukünftig nicht mehr ohne verstärkte Berücksichtigung der Infrastruktur vorzunehmen.

4. „Welche Verbesserungen sehen Sie auch für die dezentrale Lebensmittelversorgung?“

Es wäre wünschenswert, in Orten wie Vallstedt oder Wedtlenstedt Nahversorgungsmärkte anzusiedeln. Auch aufgrund des demographischen Wandels sind hier Angebote zu schaffen. Allerdings kann diese Angebote nicht die Kommune selbst machen. Die Gemeinde kann nur die entsprechende Bauleitplanung vorhalten und damit dem Lebensmittelhandel die Möglichkeit zur Ansiedlung schaffen. Hier werden immer wirtschaftliche Argumente entscheidend sein. Vechelde selbst kann aber mit dafür sorgen, dass die Menschen per ÖPNV zu den Geschäften kommen. Aus dem Süden Vecheldes wurde ein Angebot der Gemeinde bisher nicht gut angenommen. Ich könnte mir auch Gespräche mit Geschäften vor Ort vorstellen, um ein- bis zweimal die Woche mit mobilen Angeboten in die Ortschaften zu kommen.

5. „Welche Bedeutung hat für Sie das Klimaschutzkonzept der Gemeinde, welche konkreten Maßnahmen wollen Sie zuerst realisieren?“

Das Klimaschutzkonzept des Klimaschutzmanagers weist viele Möglichkeiten auf. Ich setze mich dafür ein, dass in 2014 und 2015 die Konzepte umgesetzt werden, die als wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll eingestuft wurden. Weitergehende Maßnahmen sind natürlich auch nach Kassenlage der Gemeinde Vechelde zu betrachten.

6. „Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Artenvielfalt von Flora und Fauna in der Gemeinde fördern?“

Die Artenvielfalt ist auch bedingt durch den Verlust von Naturflächen durch die Siedlungsentwicklung rückläufig. Daher setze ich mich dafür ein, dass Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für neue Siedlungen qualitativ hochwertig angelegt werden. Dazu sind Flächenpools zu bilden. Einfach einige Bäume auf eine Ackerfläche zu pflanzen, ist zu wenig. Unter hochwertig verstehe ich wertvolle Biotope, Schutzräume für Tiere und Pflanzen, aber auch Amphibienschutzgebiete.

Auch solche Zonen dienen der Steigerung der Attraktivität der Gemeinde Vechelde. Eine weitere Verstädterung Vecheldes - wie von Teilen der SPD gewünscht - will ich verhindern!

7. „Wie wollen Sie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf vor Ort fördern?“

Für eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist es unabdingbar, dass den Eltern die Möglichkeit einer dauerhaften Betreuung von der Krippe bis zur weiterführenden Schule angeboten wird. Zur Förderung der Vereinbarkeit strebe ich an, in Krippen, Kindergärten und Grundschulen eine ganztägige Betreuung vorzuhalten. Dazu sind regelmäßige Abfragen bei den Eltern vorzunehmen, um keine Leerstände zu produzieren.

8. „Welches Konzept haben Sie für die Betreuung der Kinder bis zur weiterführenden Schule?“

siehe Antwort zu Frage 7!

9. „Wie wollen Sie den Schulstandort Vechelde in Zukunft sichern?“

Der Schulstandort Vechelde ist dauerhaft qualitätssichernd nur mit Schulen zu gewährleisten, die ausreichende und zufriedenstellende Angebote vorhalten. Dies ist mit einer IGS-Außenstelle in keinem Fall zu erreichen. Daher lehne ich diese Überlegung für Vechelde ab.

Wichtiger ist, die bestehende Realschule und das bereits existierende Gymnasium zu erhalten. Damit kann der Schulstandort Vechelde auf Dauer - gerade auch wegen der hiesigen hohen Schülerzahl - gesichert werden. Für eventuelle Hauptschüler muss akzeptiert werden, dass diese Schülerinnen und Schüler auch alternative Angebote in Nachbargemeinden nutzen.

10. „Mit welchen Maßnahmen fördern Sie die Chancengleichheit aller Kinder unserer Gemeinde?“

Siehe Antwort zu Frage 11!

11. „Welche Akzente setzen Sie in der Kinder- und Jugendarbeit?“

Abgesehen von den Aufgaben des Landkreises in Sachen Jugendhilfe und Jugendpflege wird es u.a. darauf ankommen, die Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen und Verbänden sowie den Kirchen optimal zu unterstützen. Ein wichtiges Thema ist die Jugendbeteiligung. Die Jugendlichen sollen sich in Entscheidungen für ihre Gemeinde einbringen können und beteiligt werden.

12. „Was kann die Gemeinde tun, um alle ältere Menschen ins Leben einzubeziehen?“

siehe Antwort zu Frage 2!

13. „Zurzeit wird eine mögliche Fusion des Landkreises diskutiert. Wo sehen Sie Vechelde in 10 Jahren?“

Vechelde wird bei sich verändernden Regionalstrukturen auch in 10 Jahren ein Teil der „Braunschweigischen Landschaft“ sein und bleiben. Hier wird es besonders wichtig sein, die bestehenden Strukturen einzubeziehen, zu aktualisieren und fortzuschreiben.

14. „Welches Kulturentwicklungskonzept haben Sie realisiert und wie sieht die Sportförderung und Wirtschaftsförderung aus?“

Kulturentwicklung wird nicht allein aus der Politik heraus gesteuert werden können. Vielmehr sollte sich die Kulturentwicklung selbst finden und realisieren. Alle Alters- und Gesellschaftsgruppen müssen sich angesprochen fühlen und sich dazu einbringen können. Als Bürgermeister werde ich dieses gerne fördern und die Rahmenbedingungen mit den zuständigen Ratsgremien erarbeiten und bereitstellen. Kulturförderung wird ein Teil des Gemeindemarketings sein.

Sportförderung ist wichtig. Die Sportvereine nehmen sehr wichtige Aufgaben für die gesamte Gesellschaft wahr. Insbesondere die Vereine, die eine starke Jugendarbeit haben und die Inklusion fördern, gehören gefördert.

Wirtschaftsförderung ist für die Gemeinde Vechelde immens wichtig. Hierbei sollte das Augenmerk auch auf den Bestand gelegt werden, um den ansässigen Betrieben auch Entwicklungsmöglichkeiten zu geben. Im Hinblick auf die Globalisierung ist die Förderung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Gemeinde unerlässlich. Die Gemeinde wird die Interessen bündeln und als kompetenter Ansprechpartner für Unternehmen eine feste Größe sein.

15. „Warum sollten wir als Grüne unsere Wahlempfehlung für Sie aussprechen?“

Es wird höchste Zeit, dass die unterschiedlichen, aber höchst kreativen Strömungen in der Gemeinde Vechelde unter einem Bürgermeister, der sich für die gesamte Bevölkerung verantwortlich fühlt und diese mit in die Verantwortung nehmen will, wieder zusammengeführt werden.

Demokratie ist nicht nur eine Methode, um sich selbst darzustellen und persönliche Macht auszuüben.

So können wir gemeinsam viel für die Gemeinde Vechelde erreichen.

16. „Welche persönlichen Qualifikationen und Erfahrungen bringen Sie für den Job mit?“

Kommunalpolitische Erfahrungen, berufliche Qualifikationen in Verwaltung und Personalführung, mein demokratisches Verständnis und meine Zielsetzungen, mit der Bürgerin, dem Bürger Zukunft zu entwickeln.

17. „Wie sieht bürgernahe, transparente und faire Kommunalpolitik für Sie aus?“

Unter bürgernaher, transparenter und fairer Kommunalpolitik verstehe ich, sich selbstbewusst, sachkompetent, rechtlich integer und partnerschaftlich einzubringen. Dazu nenne ich u.a. nur die besonders von mir vorgesehenen Bürgersprechstunden vor Ort. Auch Bürgerbefragungen in wichtigen Angelegenheiten werde ich vermehrt durchführen.

18. „Wie realisieren Sie Ihre Ideen unter den gegebenen Ratsmehrheiten?“

Es wird sicher keine einfache Aufgabe für mich bedeuten, die jahrelange Gewohnheit und auch gewisse Einseitigkeit von Entscheidungsabläufen konstruktiv aufzubrechen, aber ich verspreche mir einerseits bei engagierten, zielbewussten und ergebnisoffenen Gesprächen und Bemühungen sowie durch sachkompetenten und konstruktiven Umgang miteinander und untereinander mittelfristig positive Veränderungen und Verbesserungen im Sinne der Gemeinde.

Davon ausgehend, dass ich – trotz der Vielzahl der Fragen und der vorhandenen umfassenden Möglichkeiten, darauf zu reagieren - einige entscheidende Antworten geben konnte, verbleibe ich,
mit freundlichen Grüßen,

Oliver Schatta,
Bürgermeisterkandidat für Vechelde